

# Philemon

Thema: -

*Autor:* -

Ort: -

*Datierung:* -

Anliegen: -

Verschiedenes: -

Anmerkung zur Auslegung: -

## Inhaltsübersicht I

Philemon .....	1595
----------------	------

## Inhaltsübersicht II

Philemon .....	1595
1.....	1598

# Philemon

## 1

<sup>1</sup> Paulus, ein Gefangener Christus Jesus, und Timotheus, der Bruder, Philemon, dem Geliebten und unserem Mitarbeiter, <sup>2</sup> und Appia, der Schwester, und Archippus, unserem Mitkämpfer, und der Versammlung, die in deinem Hause ist: <sup>3</sup>

Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

<sup>4</sup> Ich danke meinem Gott, indem ich allezeit deiner erwähne in meinen Gebeten, <sup>5</sup> da ich höre von deiner Liebe und von dem Glauben, den du an den Herrn Jesus und zu allen Heiligen hast, <sup>6</sup> dass die Gemeinschaft deines Glaubens wirksam werde in der Anerkennung alles Guten, welches in uns ist gegen Christus Jesus. <sup>7</sup> Denn wir haben grosse Freude und grossen Trost durch deine Liebe, weil die Herzen der Heiligen durch dich, Bruder, erquickt worden sind. <sup>8</sup> Deshalb, obgleich ich grosse Freimütigkeit in Christus habe, dir zu gebieten, was sich geziemt, <sup>9</sup> so bitte ich doch vielmehr um der Liebe willen, da ich nun ein solcher bin, wie Paulus, der Alte, jetzt aber auch ein Gefangener Jesu Christi. <sup>10</sup> Ich bitte dich für mein Kind, das ich gezeugt habe in den Banden, Onesimus, <sup>11</sup> der dir einst unnütz war, jetzt aber dir und mir nützlich ist, <sup>12</sup> den ich zu dir zurückgesandt habe ihn, das ist mein Herz; <sup>13</sup> welchen ich bei mir behalten wollte, auf dass er statt deiner mir diene in den Banden des Evangeliums. <sup>14</sup> Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts tun, auf dass deine Wohltat nicht wie gezwungen, sondern freiwillig sei. <sup>15</sup> Denn vielleicht ist er deswegen für eine Zeit von dir getrennt gewesen, auf dass du ihn für immer besitzen mögest, <sup>16</sup> nicht länger als einen Sklaven, sondern mehr als einen Sklaven, als einen geliebten Bruder, besonders für mich, wieviel mehr aber für dich, sowohl im Fleische als im Herrn. <sup>17</sup> Wenn du mich nun für deinen Genossen hältst, so nimm ihn auf wie mich. <sup>18</sup> Wenn er dir aber irgend ein Unrecht getan hat, oder dir etwas schuldig ist, so rechne dies mir an. <sup>19</sup> Ich, Paulus, habe es mit meiner Hand geschrieben, ich will bezahlen; dass ich dir nicht sage, dass du auch dich selbst mir schuldig bist. <sup>20</sup> Ja, Bruder, ich möchte gern Nutzen an dir haben im Herrn; erquicke mein Herz in Christus. <sup>21</sup> Da ich deinem Gehorsam vertraue, so habe ich dir geschrieben, indem ich weiss, dass du auch mehr tun wirst, als ich sage. <sup>22</sup> Zugleich aber bereite mir auch eine Herberge, denn ich hoffe, dass ich durch eure Gebete euch werde geschenkt werden. <sup>23</sup> Es grüsst dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christus Jesus, <sup>24</sup> Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter.

<sup>25</sup>

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geiste!